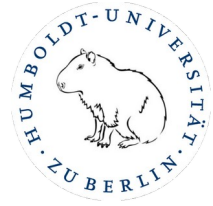


Protokoll



2. Sitzung des 30. Studierendenparlamentes am 29.11.2022

Humboldt-Universität zu Berlin, Hauptgebäude, Unter den Linden 6,
Hörsaal 1072

Beginn: 18:30 Uhr

Ende: 22:25 Uhr

Abstimmungs- und Wahlergebnisse in der Form: ja / nein / Enthaltungen (/ Ungültige)

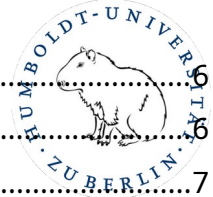
Abkürzungen der Listennamen:

- Jusos: Juso-Hochschulgruppe
- LiLi: Linke Liste an der HU – LiLi
- OLKS: Offene Liste kritischer Studierender
- Grünboldt: Grünboldt – Die Grüne Hochschulliste
- RCDS: RCDS – Die Humboldt-UNION
- QF: Queer-feministische LGBT*I*Q*-Liste
- IYSSE: IYSSE
- SDS: Die Linke.SDS HU Berlin
- João: João & the autonome alkis.Die LISTE

Weitere Abkürzungen siehe <https://www.refrat.de/fako.infos.html#a6251>

Tagesordnung/Inhaltsverzeichnis

1. Begrüßung, Beschluss der Tagesordnung.....	2
2. Bestätigung des Protokolls der 1. Sitzung vom 1.11.2022.....	2
2a. Bestätigung des Referats für Studierende mit Kind(ern).....	3
3. Mitteilungen und Berichte.....	3
3.1 Berichte des Präsidiums.....	3
3.2 Berichte der Referate.....	3
Referat für Soziales.....	3
Referat für Kultur.....	3
Referat für Publikation.....	3
Referat für Politisches Mandat und Datenschutz.....	4
Referat für Öffentlichkeitsarbeit.....	4
Referat für Queer_Feminismus.....	4
Referat für Lehre und Studium.....	4
Referat für Ökologie und Umweltschutz.....	5
Referat für Fachschaftscoordination.....	6



Referat für LGBTI.....	6
Referat für Finanzen.....	6
Referat für Hochschulpolitik.....	7
Referat für Studierende mit Kind(ern).....	7
3.2a Bericht zum Semesterticket.....	8
3.3 Weitere Berichte.....	8
4. Wahlen und Bestätigungen.....	8
4.1 Referat für Antifaschismus.....	8
4.3 Referat für LGBTI (Bestätigung).....	8
5. Anträge.....	8
5.1 Referat für Finanzen: Nachtragshaushalt der Verfassten Studierendenschaft 2022....	8
5.2 Referat für Finanzen: Haushalt der Verfassten Studierendenschaft 2023.....	9
5.3 Referat für Publikation/HUch-Redaktion: HUch-Haushalt 2023.....	9
5.4 Schreibwerkstatt: Antrag auf Förderung.....	10
5.5 Global Union Society: Antrag auf Anerkennung als studentische Initiative.....	10
5.6 Juso-Hochschulgruppe: „Kein Platz für Antisemit*innen im RefRat! – Einordnung zur Plattform ‚Klasse gegen Klasse‘“	10
5.8 Weihnachtsmarkt auf dem Bebelplatz.....	13
5.9 Referat für Ökologie und Umweltschutz: Solidarisierung mit End:Fossil.....	13
6. Verschiedenes.....	14

1. Begrüßung, Beschluss der Tagesordnung

Tea (Präsidium) eröffnet die Sitzung und begrüßt die Anwesenden. Sie stellt die ordnungsgemäße Einberufung fest. In der Tagesordnung wird unter TOP 3.2a „Bericht zum Semesterticket“ ergänzt. Die Bestätigung des Referats für Studierende mit Kind(ern) wird auf TOP 2a vorgezogen. Dem Präsidium sind zwei Dringlichkeitsanträge zugegangen. Das Präsidium hat die Dringlichkeit des Antrags zum Weihnachtsmarkt (Antragsteller*innen: Franzi, Jusos; Ali, LiLi) auf dem Bebelplatz festgestellt.

Pascal (Öko) trägt zur Dringlichkeit des Antrags zur Solidarisierung mit End:Fossil vor.

Abstimmung über die Dringlichkeit: viele / 7 / 3. So beschlossen.

Der Antrag zum Weihnachtsmarkt auf dem Bebelplatz wird auf TOP 5.8 auf der TO ergänzt; der Antrag zu End:Fossil auf TOP 5.9.

Franzi (Jusos): Beantragt Streichung TOP 4.4 (Wahl RefRat-Sprecher_innen) und TOP 4.5 (Wahl Studentischer Wahlvorstand).

Keine Gegenrede; TO so geändert.

Gregor (IYSSE): Antrag unter TOP 5.7 zurückgezogen; TOP entfällt damit.

Geänderte TO so beschlossen.



2. Bestätigung des Protokolls der 1. Sitzung vom 1.11.2022

Oliver (Präsidium): Weist auf aktualisierte Fassung des Protokolls der 1. Sitzung auf der Website hin.

Franzi (Jusos): Weist auf falschen Namen im Protokoll hin.

Oliver (Präsidium): Wird entsprechend geändert.

Abstimmung über so zu änderndes Protokoll: viele/1/1.

2a. Bestätigung des Referats für Studierende mit Kind(ern)

Christin, designierte Co-Referentin, bittet um Bestätigung ihrer Wahl und der designierten Haupt-Referentin Nadja.

Abstimmung: viele/0/0.

So bestätigt.

3. Mitteilungen und Berichte

3.1 Berichte des Präsidiums

Tea (Präsidium): Einarbeitung der neuen Mitglieder; Tagesgeschäft; Sitzungsvor- und Nachbereitung.

3.2 Berichte der Referate

Referat für Soziales

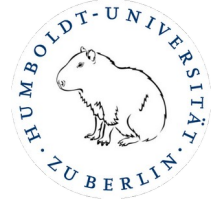
Lars (Soz) trägt den Bericht vor:

- Unterstützung von Sozialprotest im Rahmen der Genug ist Genug HU Gruppe & des Studierenden-Blocks bei der Umverteilen-Demonstration am 12.11.
 - o Mobi-Abend am 07.11.
 - o Flyer mit studentischen Forderungen gemäß RefRat-
- Beschluss
- Betreuung des SSBS
 - o Besuch Teamtreffen
 - o Konfliktmanagement
 - o Mitarbeiter*innen-Gespräche
- Tagesgeschäft
 - o Plenumsarbeit
 - o Kommunikation
 - o Auskünfte an das Referat für Finanzen

Timofey (RCDS): Bedankt sich für die Vorstellung, und fragt, ob Lars das Sozialberatungssystem erklären könne.

Lars (Soz): Das SSBS ist eine über die Jahre gewachsene Struktur mit Beratungsangeboten, u. a. Enthinderungsberatung, arbeitsrechtliche Anfangsberatung usw. Das gesamte Beratungsangebot ist der RefRat-Website entnehmbar.¹ Jede Person, die an der HU studiert, studiert hat oder studieren möchte, kann sich an die entsprechende Beratung wenden.

¹ <https://www.refrat.de/beratung.html>



Referat für Kultur

Roro (Kultur): Tagesgeschäft, Finanzanträge, darunter u. a. Umwidmungsanträge, Zusammenarbeit mit *HUch*-Redaktion.

Referat für Publikation

Elio (Pub) trägt den Bericht vor:

Das Referat für Publikation hat sich seit der letzten Sitzung primär mit der Fertigstellung der *HUch*#95 beschäftigt, also um Lektorate, Kommunikation mit Autor_innen, Fotograf_innen, und die engmaschige Absprache mit dem Layout und der Druckerei. Die Ausgabe ist nun in der finalen Phase, und wird voraussichtlich noch im Dezember fertiggestellt. Des Weiteren wird derzeit bereits an der Nachfolgeplanung gearbeitet, da die Abläufe der *HUch* einiger Einarbeitung bedürfen und bereits jetzt Interessierte mittels Redaktionsarbeit eingeführt werden. Schließlich wurde auch das Tagesgeschäft mit Social Media-Arbeit, Finanzantragsbetreuung u.Ä. erledigt.

Referat für Politisches Mandat und Datenschutz

Keanu (PM) trägt den Bericht vor:

Im Bereich des politischen Mandats erarbeite ich derzeit ein PM-Handbuch zur Orientierung für alle Referent*innen, Finanzantragstellende und sonstige Interessierte. Weiterhin achte ich auf die Einhaltung des politischen Mandats bei Beschlüssen des RefRates und berate andere Referate diesbezüglich.

Im Bereich des Datenschutzes habe ich die internen Verpflichtungen auf das Datengeheimnis nach § 38 BlnDSG aktualisiert und plane derzeit einen Mastodon-Server für die Studierendenschaft zur Förderung einer datenschutzfreundlicher Social-Media Plattform für Studis. Auch wurde auf mein Wirken hin die Transkriptionsfunktion im HU-Zoom durch das CMS eingeschränkt, die vorher versteckte Anwesenheitskontrollen ermöglichte.

Des Weiteren habe ich das übliche Tagesgeschäft, insb. meine Sprechstunde, regulär abgewickelt.

Referat für Öffentlichkeitsarbeit

Leah (Öff) trägt den Bericht vor:

Tagesgeschäft und Social Media, Mails zur Rückerstattung des 9 Euro Tickets beantwortet, Verfassen mehrerer Newsletter, Planung für Neustrukturierung der RefRat Webseite, Gespräch mit verschiedenen studentischen Initiativen, Unterstützung bei Projekten wie dem Tag für iranische Studierende am 30.11, Mitorganisation der Umverteilen Demo, Organisation des Studi Blocks, Teilnahme am bundesweiten Vernetzungstreffen für Queer-Referate, Durchführung der LGBTI VV am 28.11.

Referat für Queer_Feminismus

Leah (Öff) trägt den Bericht stellvertretend vor:

- Teilnahme an einem bundesweiten Vernetzungstreffen queerer Hochschulreferate und -gruppen
- Tagesgeschäft, Betreuung von Finanzanträgen und Personalangelegenheiten
- Arbeit zu All-Gender-Toiletten



- Vorbereitung & Teilnahme Umverteilen Demo, wo wir einen Studi-Block mitorganisiert haben

Referat für Lehre und Studium

Benni (LuSt):

- Einarbeitung
- Verfahrenserfolge
 - o Betreuung von Promotionsverfahren kann fortgesetzt werden, auch wenn Erstbetreuer*innen die Uni verlassen
 - o Vorläufige Masterbewerbung Zweitstudis
- Gremienarbeit
 - o LSK/AS: Weiterer Prüfungsversuch für Abschlussarbeiten
- Vorbereitung Gespräch VPL - LuSt
- Beratung/Rechtsberatung
- Betreuung Einklageverfahren
- Situation ADTI
- Unterstützende Tätigkeiten für andere Referate
 - o Haushaltserstellung
 - o Vollversammlungen

Bengt (LiLi): Fragt nach den Az. bei den Verfahrenserfolgen.

Benni (LuSt): Hat diese nicht im Kopf, werde sie aber nachreichen.

Referat für Ökologie und Umweltschutz

Pascal (Öko):

Das Referat für Ökologie und Umweltschutz (ÖkoRef) wurde am 2. Juni 2022 durch das Studierendenparlament der Humboldt-Universität neu gewählt und wird seitdem durch Franziska Wessel (Hauptreferentin) und Pascal Kraft (Co-Referent) vertreten.

Seither haben wir uns mit folgenden Themenbereichen befasst:

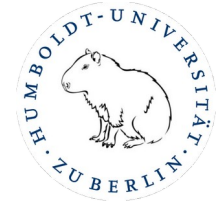
9€ Ticket: 9 € Ticket Rückerstattung ist angelaufen. HU Studierende haben die Möglichkeit über AGNES diese zu beantragen. Mit verschiedenen Problemstellungen und Rückfragen sind wir in Kontakt mit dem Studierendenservice.

HU klimaneutral 2030: Das Referat für Ökologie und Umweltschutz ist innerhalb der Kommission Nachhaltige Universität vertreten und begleitet hier den partizipativen Prozess, rund um die Erarbeitung der Nachhaltigkeits- und Klimaschutzstrategie.

Aktuell arbeiten wir in Schreibwerkstätten, um den Entwurf der Klimaschutzstrategie zu kommentieren. Angedacht ist die Fertigstellung für Ende des Jahres.

Energietaskforce: Im 2-wöchigen Rhythmus beteiligt sich das Referat für Ökologie und Umweltschutz an der Energietaskforce der HU. Energiesparpläne sind veröffentlicht worden, zeigen aber kaum Wirkung. Aktuell verfehlt die HU die Vorgabe der Stadt

Die Vorgaben der Stadt Berlin an die HU 10% Energie (Durchschnitt letzten 5 Jahre) zu sparen, verfehlen wir, trotz verschieden eingeleiteter Maßnahmen noch immer. Das Grimm Zentrum ist leider ein Teil des Problems, da es 1/6 des Strombedarfs (vorwiegend durch die Rechenzentren) und 3/5 des Erdgas Bedarfs der HU in Anspruch nimmt.



Die Leitung des Grimm Zentrum selbst, hätte gerne die Schließung bereits zu 21 Uhr angesetzt, da sie ab der Uhrzeit einen deutlichen Rückgang der Student*innen verzeichnen. Gleichzeitig bekommt das Grimm Zentrum eine Anzahl an Beschwerden (von Berliner*innen, HU-Mitarbeiter*innen, Student*innen), da es publik im Stadtzentrum, als eins von wenigen Gebäuden lange ausgeleuchtet ist.

Eine Teilabschaltung / pro Etage oder Abschnitt ist leider aus technischen Gründen (laut TA) nicht möglich. Gleichzeitig benötigt die Reinigungsfirma 3 h früh für Ihre Arbeit. Die Öffnungszeiten überschneiden sich hier mit deren Arbeit, bzw. wurden soweit möglich zusammengelegt.

Als Ausgleich zur Schließung sollen die Foyers der Mensen geöffnet werden. Hier sind das Referat für Öffentlichkeit und das Referat für Ökologie, weiterhin dran, da es noch keine positive Rückmeldung gibt.

gnuHU Books (Leihprojekt): Das Projekt "gnuHU-books" möchte Menschen, die übergangsweise oder allgemein nicht über einen Computer verfügen, ein gebrauchtes Notebook mit Freier Software leihen, um damit zumindest eine der Grundvoraussetzung zur Wahrnehmung digitaler Lehrangebote gewährleisten zu können. Das #gnuHU-Projekt zur Bereitstellung von gebrauchten Notebooks mit Freier Software richtet sich hierbei an digital benachteiligte Lernende an Berliner Bildungseinrichtungen.

Das Leihprojekt umfasst aktuell 20 Laptops (Linux Betriebssystem).

Um das Projekt weiterführen zu können, stellen das Referat für Ökologie und Umweltschutz, sowie das Nachhaltigkeitsbüro HU, Räumlichkeiten zur Verfügung und bewerben das Projekt über ihre Kanäle.

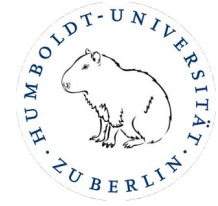
Nächste Schritte: Klimaschutzstrategie fertig stellen; Beteiligung in der LandesAstenKonferenz zu den Semesterticketverhandlungen

Dan (Jusos): Wann wird das 9-Euro-Ticket-Geld zurückerstattet?

Pascal (Öko): Ab Ende November; in spätestens zwei Wochen werde man andernfalls nachhaken.

Referat für Fachschaftskoordination

Sophie (Fako): Die Einarbeitung läuft soweit gut und super, da treffen wir uns wöchentlich und gehen die wichtigsten Sachen durch. Alle Mails sind abgearbeitet, alle Bescheinigungen, die angefragt waren, ausgestellt - also sind wir komplett up-to-date. Feste Sprechzeiten bieten wir auch schon an (Mo, Di und Do - Mitte als auch Adlershof). Ansonsten nerven wir die anderen Referate mit vielen E-Mails, weil wir Webseiten und Infomaterialien aktualisieren möchten und dafür auch die Zuarbeit der anderen brauchen. Fast alle FRIV-Termine (bis auf Februar, der wird im Moodle-Kurs noch entschieden und auch ob mit oder ohne Präsidium) sind ausgehandelt und der wichtigste ist der am 18. Januar 2023, da wir dort das Finanzreferat und das LuSt-Referat eingeladen haben (im Fachschaftsraum der FSI Geschichte ab 18 Uhr c.t.), um Fragen und Probleme zu erörtern und um den neuen Finanzleitfaden und Co vorzustellen, der dann irgendwann '23 vom FinRef veröffentlicht wird. Zusätzlich wird es auch ein gemeinsames get together mit allen Fachschaftscafé-Leuten geben, Termin ist aber noch nicht bekannt, nur geplant. Und dann



knobeln wir noch, ob wir es schaffen, dieses Semester noch einen Workshop für Fachschaftsmitglieder anbieten zu können und wenn, welcher Termin am besten dafür geeignet wäre

Referat für LGBTI

Leah (Öff) trägt stellvertretend vor, LGBTI-Referent*in sei zurückgetreten.

Referat für Finanzen

Carl (Fin) trägt den Bericht vor:

Zunächst ist der Haushalt 2023 zu nennen, welcher dem StuPa zur Beschlussfassung in dieser Sitzung vorliegt.

Der Haushaltsplan wurde aufgrund der Frist zur Einreichung des Plans beim Uni-Präsidium am 30. November innerhalb sehr kurzer Zeit erstellt. Wir haben versucht möglichst alle Betroffenen, insbesondere auch die anderen Referate in der Planung miteinzubeziehen.

Das Finanzreferat wird bei der mündlichen Aussprache zum Haushaltsplan 2023 nochmal gesondert auf die einzelnen Posten eingehen, jedoch soll an dieser Stelle bereits die wichtige Anpassung der Gehälter der Beschäftigten der Studierendenschaft erwähnt werden, welche in enger Zusammenarbeit mit den Angestellten ausgehandelt wurde und aus unserer Sicht ein für alle Beteiligten vertretbares und angemessenes Ergebnis darstellt.

Mit dem vorliegenden Haushaltsplan kann die Studierendenschaft planmäßig in einen neuen Weg der Zusammenarbeit mit den verschiedenen Gremien der Universität beginnen, da der Plan auch hier in enger Zusammenarbeit entstanden ist.

Weiterhin hat das Finanzreferat in Zusammenarbeit mit den in der letzten Sitzung des StuPa bestätigten Referent*innen für Fachschaftskoordination die geplanten Änderungen, Anpassungen und Korrekturen der Finanzverwaltung in den Fachschaftsvertretungen vorangetrieben.

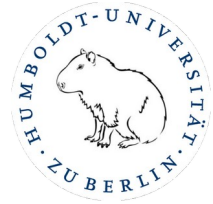
Wir versuchen hierbei den Fachschaftsvertretungen im Rahmen des gesetzlichen Spielraums größtmögliche Autonomie sicherzustellen und gleichzeitig rechtliche und tatsächliche Risiken für alle Beteiligten zu vermindern.

Insbesondere ist es dem Finanzreferat ein Anliegen, dass die wichtige Fachschaftsarbeit auf rechtlich tragfähige Beine gestellt wird und, da es sich schließlich um den Umgang mit öffentlichen, das heißt den Studierenden gehörenden, Geldern handelt, größtmögliche Transparenz und Nachvollziehbarkeit zu bewirken.

Das Finanzreferat erkennt gleichzeitig, dass der Prozess für alle Beteiligten sehr herausfordernd ist. Daher hat das Finanzreferat auch bei sich selbst einige wichtige Anpassungen vorgenommen. So wurde die Aufgaben- und Zuständigkeitsverteilung evaluiert und festgehalten und insbesondere auch wieder Erreichbarkeitszeiten ausgehandelt, welche in geeigneter Form in Kürze bekanntgegeben werden.

Zuletzt steht im Finanzreferat bald die Ausschreibung der Wirtschaftsprüfung der Haushaltsjahre 2017 folgende an. Hier möchte das Finanzreferat gesammelt die Wirtschaftsprüfung für fünf Haushaltsjahre, das heißt 2017 bis einschließlich 2021 bei jährlicher Beauftragung ausschreiben, damit der Rückstand an ausstehenden

Wirtschaftsprüfungen und in der Folge Entlastungen von Finanzreferent*innen aufgeholt werden kann.



Referat für Hochschulpolitik

Mia (HoPo): erklärt den Rücktritt von ihrem Amt als Referentin für Hochschulpolitik zum 1.1.2023.

Bedankt sich für das Vertrauen bei ihrer Wiederwahl. Sie habe dort mitgeteilt, dass sie allerdings für keine weitere volle Amtszeit zur Verfügung stünde. Sie habe noch ihre laufenden Projekte fortführen wollen, u. a. Begleitung BAföG-Novelle, Studierendenfonds STW Berlin, Kontakt mit Student*innen in prekären Lagen. Zum Zeitpunkt ihrer Wiederwahl habe es keine Interessent*innen für das Referat gegeben, sodass sie sich notgedrungen für das Amt noch einmal zur Verfügung gestellt habe. Bis zum Jahresende stünde sie noch für Transparenz etc. zur Verfügung. Sie sei eine der wenigen unabhängigen Referent*innen, die auf keiner Liste stünde und keiner Liste zuzuordnen sei. Wunsch an das StuPa, es möge armutsbetroffene Student*innen nicht vergessen. Bemerkt, sie wünsche sich, dass auch weiterhin unabhängige Referent*innen gewählt werden, die auf keiner Liste stünden. Es sei problematisch, wenn eine Liste/Gruppe über so viele RefRat-Mitglieder verfüge, dass sie den Rest überstimmen könne.

Referat für Studierende mit Kind(ern)

Bericht per E-Mail eingereicht.

- Tagesgeschäft
- Abhalten der StuKi-VV
- Teamsitzung mit den Humbolden
- Haushaltsplan
- Treffen zur Kitakoordinationsstelle

3.2a Bericht zum Semesterticket

Franzi (Öko) trägt vor. Auf Wunsch der Vortragenden keine Protokollierung des Berichts.²

Sebastian (RCDS): Fragt danach, ob diskutiert werde, dass es ein günstiges Ticket nur für Berlin und ein teureres deutschlandweites gebe?

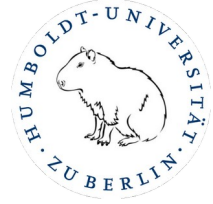
Franzi (Öko): Verpflichtendes Solidarticket. Eine Überlegung sei, dass das verpflichtende Ticket ganz wegfalle, und es stattdessen bessere Tarife für Studierende vom Land gebe. Gem. BerlHG hat die VS der HU allerdings die Verpflichtung zum verpflichtenden Solidarticket.



3.3 Weitere Berichte

Keine Berichte.

² Bild: Ein U-Bahn-Zug der BVG. Urheber: Jcornelius auf Wikimedia Commons, https://commons.wikimedia.org/wiki/File:U-Bahn_Berlin_Zugtyp_BII.jpg, GNU-Lizenz für freie Dokumentation, https://de.wikipedia.org/wiki/GNU-Lizenz_f%C3%BCr_freie_Dokumentation



4. Wahlen und Bestätigungen

4.1 Referat für Antifaschismus

Oli (Präsidium): Das Präsidium hat eine Rücktrittsankündigung der Referentin Marleen erreicht, jedoch keine wirksame Rücktrittserklärung.

Fragt nach, ob Marleen anwesend sei und den Rücktritt in der Sitzung zu Protokoll geben wolle. Marleen ist nicht anwesend. Stellt fest, dass die Referent*innen für Antifaschismus weiter im Amt sind.

Leah (Öff): Marleen sei nicht bei den letzten RefRat-Plena gewesen. Im RefRat ginge man davon aus, dass sie zurückgetreten sei. Sie wolle deshalb einen Abwahantrag stellen.

Das Präsidium berät sich über die Zulässigkeit eines etwaigen Abwahantrags.

Oliver (Präsidium): Der Antrag sei nicht zulässig. Der Antrag müsse von mindestens sechs StuPa-Mitgliedern, sechs RefRat-Mitgliedern oder durch Beschluss des RefRats gestellt werden; die Abwahl müsse zur Wahrung der Interessen der abzuwählenden Referentin vorab im TO-Vorschlag angekündigt werden, das sei nicht erfolgt; weiter sei eine Abwahl nur konstruktiv möglich.

Kurze Diskussion über mögliche Heilung der Formbedenken; keine Heilung möglich.

4.3 Referat für LGBTI (Bestätigung)

Pascal (Co) und Mia (Haupt) bitten als designierte LGBTI-Referent*innen um Bestätigung.

Abstimmung: viele/0/0. Somit einstimmig bestätigt.

5. Anträge

5.1 Referat für Finanzen: Nachtragshaushalt der Verfassten Studierendenschaft 2022

Carl (Fin) stellt den Antrag vor. Nur geringfügige Änderungen.

Benni (LiLi): In der Begründung werde ausgeführt, dass die Haushaltsrechnung noch nicht erstellt sei. Wie könne es denn sein, dass die Universitätsleitung das immer noch nicht hinbekomme?

Carl (Fin): Weist auf Rechtsgrundlagen hin, nach der sich die Universitätsverwaltung wegen der Missachtung von Fristen seit mindestens 2017 rechtswidrig verhalte. Das FinRef sei aber guter Dinge, dass die Universitätsverwaltung bald Haushaltsrechnungen erstelle.

Abstimmung auf Beschluss der Sitzungsleitung namentlich.³

Abstimmung: 31/7/1. Somit angenommen.

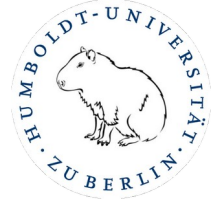
Beschluss:

Das Studierendenparlament beschließt den vorliegenden Nachtragshaushalt für das Haushaltsjahr 2022 (NHH 2022).

5.2 Referat für Finanzen: Haushalt der Verfassten Studierendenschaft 2023

Carl (Fin): Weist auf die Möglichkeit hin, Fragen zu dem Haushalt vorab stellen zu können. Stellt den Haushalt vor. Einführung kameraler Haushaltsführung. Weist auf die Entscheidung des LAG zur Einschlägigkeit des TV-L (statt TVStud) bei Tätigkeiten außerhalb von Lehre und Forschung hin. Bedankt sich bei den Beschäftigten der Verfassten Studierendenschaft.

³ Die Stimmliste ist dem Protokoll angehängt.



Abstimmung auf Beschluss der Sitzungsleitung namentlich.⁴

Abstimmung: 37/0/2. So beschlossen.

Beschluss:

Das Studierendenparlament beschließt den vorliegenden Haushalt für das Haushaltsjahr 2023.

5.3 Referat für Publikation/HUch-Redaktion: HUch-Haushalt 2023

Elio (Pub) stellt den Antrag vor. Die HUch werde seit der Öffnung der Universitäten wieder mehr nachgefragt. Die Papierkosten seien gestiegen.

Abstimmung: viele/8/1. So beschlossen.

Beschluss:

Das Studierendenparlament beschließt den Haushalt der HUch im Haushaltsjahr 2023 wie folgt:

Posten	Stückzahl (Ausgaben pro Jahr)	Einzelpreis in €	Gesamtpreis in €
01 Druck und Lieferung (pro Standardausgabe, rund 40 Seiten)	2	3.000	6.000
02 Layout (Setzung und Gestaltung von Heft und Posterseite, Erstellung der Druckfahne etc.)	2	1.500	3.000
03 Aufwandsentschädigungen (Artikel, Bilder und sonstige Beiträge, Erstellung der Druckfahne etc.)	2	2.000	4.000
Summe		6.500	13.000

– Sitzungspause von 15 Minuten. –

5.4 Schreibwerkstatt: Antrag auf Förderung

Antragsteller*innen nicht anwesend.

Benni (LiLi): Antrag stehe schon seit langem auf der TO, daher schlage er vor, den Antrag abzusetzen.

Keine Gegenreden. TOP somit abgesetzt.

⁴ Die Stimmliste ist dem Protokoll angehängt.



5.5 Global Union Society: Antrag auf Anerkennung als studentische Initiative

Antragsteller*innen nicht anwesend. Auf Vorschlag des Präsidiums vertagt.

5.6 Juso-Hochschulgruppe: „Kein Platz für Antisemit*innen im RefRat! – Einordnung zur Plattform ‚Klasse gegen Klasse‘“

Ludger (Jusos) stellt den Antrag vor: Zitiert: „Staat Israel bis auf die Grundmauern zu zerstören“ (Klasse gegen Klasse). Das sei nur ein Beispiel von antisemitischen Äußerungen, die von KgK regelmäßig getätigt würden. Das StuPa habe 2018 zum Glück schon die BDS-Bewegung verurteilt. Referiert zum Antisemitismus der BDS-Bewegung; israelbezogener Antisemitismus; BDS falle unter die Antisemitismusdefinition der IHRA; Israel sei eine Demokratie; es sei zwar nicht alles richtig, was die israelische Regierung mache, aber die Beteiligung an Regierungsämtern sei Jüd*innen in Nachbarstaaten nicht möglich. Wer KgK oder BDS unterstütze, könne nicht Teil der VS sein. Antisemitismusproblem an VS-HU: Referent*innen seien aus ihrem Amt gejagt worden, weil sie Gelder an BDS-unterstützende Gruppen nicht unterstützt hätten. Der vorliegende Antrag erweitere die bestehende Beschlusslage. Hoch die internationale Solidarität mit Israel!

Hanna (Grünboldt): GO-Antrag auf Begrenzung der Redezeit auf zwei Minuten.

Gregor (IYSSE): Gegenrede, weil das ein wichtiges Thema sei und man Zeit für die Argumente brauche.

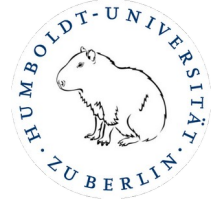
Abstimmung: viele/4/einige. Somit Begrenzung der Redezeit auf zwei Minuten beschlossen.

Gregor (IYSSE): StuPa habe in der letzten Sitzung einen Antrag gegen eine rechte Kampagne angenommen; der vorliegende Antrag leiste aber keinen Beitrag im Kampf gegen Antisemitismus. IYSSE trenne viel von KgK, der Antisemitismusvorwurf müsse aber zurückgewiesen werden. Der Kampf von Arbeiter*innen gegen die israelische Militärmacht sei nicht Antisemitismus, sondern das genaue Gegenteil. Folgte man den Jusos, wäre die Holocaustüberlebende Esther Bejarano Antisemitin. Verweist auf aktuelle Luftangriffe des israelischen Militärs.

Leah (OLKS): Stelle die Aussage richtig, dass Leute wegen Finanzanträgen aus dem RefRat gejagt würden: das sei falsch.

Thekla (Jusos): Könne nicht fassen, dass man über so einen Antrag überhaupt diskutieren müsse. Weist Vorwürfe, man zeige sich solidarisch mit einem nationalistischem Regime, zurück. Israelsolidarität sei aber für alle Antifaschist*innen notwendig. Israelsolidarität meine nicht die Solidarität mit Benjamin Netanyahu persönlich.

Carl (LiLi): Stellt einen Änderungsantrag der LiLi zu dem Antrag der Jusos vor. Man halte nichts von bloßen Lippenbekenntnissen, die nichts an der bestehenden Beschlusslage ändern. Stattdessen solle sich das StuPa dazu aussprechen, jüdische Studierende zur Selbstorganisation einzuladen, bspw. durch die Möglichkeit, ein besonderes Referat einzurichten.



Mia: Leah habe gerade behauptet, dass Referent*innen nicht gedrängt worden seien, ihr Amt zu verlassen; das sei falsch. Der RefRat habe sich nicht an den Beschluss des StuPa aus dem Jahr 2018 gehalten.

– Das Präsidium berät sich zur Beratung über die mögliche Abweisung des Änderungsantrags der LiLi als unzulässig zurück. Das Präsidium entscheidet sich nicht für eine Zurückweisung des Änderungsantrags als unzulässig. –

Oliver (Präsidium): Erklärt die Zweifel des Präsidiums an der Zulässigkeit des Änderungsantrags.

Fortsetzung der Debatte.

Ludger (Jusos): Finde den Änderungsantrag höchst peinlich. Das sei schlechter Stil, den Antrag so kurz vorher einzubringen. Der Änderungsantrag sei lachhaft. Das sei, wie wenn man sage, man könne keinen Appell gegen Rechtsextremismus machen, man müsse stattdessen Betroffene von Rechtsextremismus zur Selbstorganisation aufrufen. Schlägt vor, den Änderungsantragstext an den Ursprungsantrag anzuhängen. (Ein entsprechender Änderungsantrag zum Änderungsantrag wird eingereicht.)

Gregor (IYSSE): Die Arbeiter*innenbewegung habe den Antisemitismus bekämpft. Lev Trockij habe vor dem Hitlerfaschismus und der drohenden Auslöschung der Juden gewarnt. Er habe aber die internationale Arbeitereinheit gewollt, und habe sich gegen einen jüdischen Staat gestellt. Der Juso-Antrag sei Teil einer rechten Kampagne, die sich auf Faschisten und Antisemiten der AfD stütze. Die Jusos brächten einen Antrag ein, der Kritik an Israel verbiete.

– Die Redeliste wird geschlossen. –

Thekla (Jusos): Wolle nicht auf die absurden Worte des Vorredners eingehen. Unterstütze die Forderung der LiLi, ein autonomes Referat für jüdische Studierende einzurichten.

Gregor (IYSSE): Wolle noch seinen Schlussappell machen: Der Juso-Antrag verhöhne Holocaustüberlebende, die israelische Politik kritisieren. Das sei Wasser auf die Mühlen der Rechten.

Abstimmung über den Änderungsantrag der Jusos zum Änderungsantrag der LiLi (Einfügung des Ursprungsantragstextes am Anfang des Komplettersetzungstextes): 21/12/4. Somit angenommen. Die Jusos erklären, sie würden den so geänderten Änderungsantrag übernehmen. Im Einvernehmen mit den jeweiligen Antragsteller*innen und auf Wunsch des StuPa wird noch einmal über die reine Komplettersetzung abgestimmt, wie sie im unveränderten Änderungsantrag der LiLi vorgeschlagen war.

Abstimmung: 9/21/7. So abgelehnt.

Entsprechend wird über den Ursprungsantrag in der durch Änderungsantrag geänderten Fassung abgestimmt.

Nico (Jusos): beantragt namentliche Abstimmung.⁵

Abstimmung: 21/3/12.

Somit angenommen.

⁵ Die Stimmliste ist dem Protokoll angehängt.



Beschlusstext:

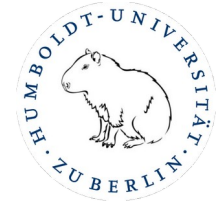
Das Studierendenparlament der HU hat 2018 in einem Beschluss die BDS-Bewegung als antisemitisch verurteilt und BDS-Unterstützer*innen für unerwünscht in Strukturen der studentischen Selbstverwaltung erklärt. Wir erneuern unseren damaligen Beschluss und weisen gesondert darauf hin, dass auch die Vergabe von Geldern an BDS-nahe Organisationen auf das Schärfste zu verurteilen ist.

Darüber hinaus ist für uns klar: Eine Tätigkeit bei „Klasse gegen Klasse“ ist nicht vereinbar mit einem Amt im Referent_innenrat der HU Berlin. Personen, die sich mit „Klasse gegen Klasse“ identifizieren, sind in den Gremien der studentischen Selbstverwaltung unerwünscht. Das Studierendenparlament verurteilt jeglichen Antisemitismus auf das Schärfste und kämpft weiterhin für eine Hochschule und Gesellschaft ohne Antisemitismus.

„Klasse gegen Klasse“ (KgK) ist eine Onlineplattform, auf der Texte zu verschiedenen politischen Themen veröffentlicht werden. Dabei geht es vorgeblich um eine „revolutionäre“ und trotzkistische Einordnung aktueller gesellschaftlicher Debatten, es werden aber regelmäßig auch zutiefst antisemitische Texte publiziert. Insbesondere israelbezogener Antisemitismus ist häufig Inhalt von Texten und kann als Grundüberzeugung der KgK-Autor*innen verstanden werden. In einem KgK-Artikel von 2017 mit dem Titel „Warum wir die Niederlage Israels und den Sieg des palästinensischen Volkes unterstützen“ heißt es beispielsweise: „Die einzige wahre und mögliche Lösung, die ein friedliches und geschwisterliches Zusammenleben von Palästinenser*innen und Juden und Jüdinnen ermöglicht, besteht darin, den zionistischen und proimperialistischen Staat Israels auf der Grundlage eines gemeinsamen Kampfes bis auf die Grundmauern zu zerstören.“ Auch in aktuelleren Texten äußern sich „Klasse gegen Klasse“-Redakteur*innen antisemitisch oder treten als Unterstützer*innen von BDS auf.

„Klasse gegen Klasse“ hat in letzter Zeit bspw. an der FU und anderen Berliner Hochschulen vergeblich versucht, Positionen in der studentischen Selbstverwaltung einzunehmen und somit vereinfachten Zugang zu Räumlichkeiten, Geldern etc. zu erhalten. Der AStA der TU hat sich am 3. Mai sehr klar gegen „Klasse gegen Klasse“ und Antisemitismus positioniert und die Problematiken und Ziele der Plattform offen gelegt. Es ist dringend notwendig, dass auch die Verfasste Studierendenschaft der HU keinen Zweifel daran lässt, dass Antisemit*innen in ihren Strukturen keinen Platz haben.

Das Studierendenparlament ermutigt jüdische Studierende an der HU, sich selbst zu organisieren, und beauftragt die handelnden Organe, insbesondere den Referent_innenRat, Unterstützungersuchen im Rahmen der Selbstorganisation jüdischer Studierender zu unterstützen, hierbei ausdrücklich bei der Organisation von Räumen an der Uni sowie auch bei der Finanzierung zu unterstützen.



Darüber hinaus begrüßt das Studierendenparlament auch die institutionelle Selbstorganisation jüdischer Studierender und stellt in Aussicht, dass, sofern jüdische Studierende im Rahmen der Selbstorganisation dies wünschen, die Einrichtung eines besonderen Referats im Sinne von § 10 Abs. 1 der Satzung unterstützt wird.

5.8 Weihnachtsmarkt auf dem Bebelplatz

Ali (LiLi): stellt den Antrag vor.

Bengt (LiLi): ist bestürzt darüber, dass der RCDS bei der Rede über die faschistischen Bücherverbrennungen den Saal verlassen habe. Er werde den Antrag im AS als Statusgruppensprecher gerne einbringen.

Abstimmung: viele/0/0. Somit einstimmig beschlossen.

Beschlusstext:

1.

Das StuPa der HU spricht sich gegen den Weihnachtsmarkt auf dem Bebelplatz aus. Wir lehnen den Umzug des sogenannten "Weihnachtszauber Gendarmenmarkt" auf den Bebelplatz ab.

Wir sprechen uns gegen das Erheben von Eintritt für den Weihnachtsmarkt aus - natürlich müssen Künstler*innen für ihre Arbeit angemessen vergütet werden, dennoch darf öffentlicher Raum nicht einfach umzäunt und nur durch Eintritt zugänglich gemacht werden.

Außerdem verurteilen wir den unglücklichen Umgang mit der Erinnerungskultur dieses geschichtsträchtigen Ortes. Das Denkmal zur Bücherverbrennung muss zu jeder Tages- und Nachtzeit offen zugänglich sein.

Verwerflich ist auch die generelle Wahl des Standortes. In Berlin gibt es unfassbar viele geschichtsträchtige Orte, auf dem Mahnmal einer Bücherverbrennung in Weihnachtsstimmung Glühwein oder Punsch zu trinken ist dennoch fraglich. Als Studierende der Humboldt-Universität in direkter Nachbarschaft zum "Weihnachtszauber" fordern wir dessen Verlegung an einen anderen Ort. Außerdem fordern wir den Akademischen Senat der HU auf unserer Verurteilung des Geschehens sowie unserer Forderung an den Senat zu folgen.

2. Umsetzung des Beschlusses

Das StuPa Präsidium veröffentlicht den Beschluss des Studierendenparlaments auf ihrer Webseite. Außerdem wird er dem Akademischen Senat zugeleitet. Der Statusgruppensprecher der Studierenden wird angehalten den Beschluss beim nächsten Akademischen Senat als Antrag zu stellen.

Der Referent_innenrat veröffentlicht den Beschluss auf ihrer Webseite.

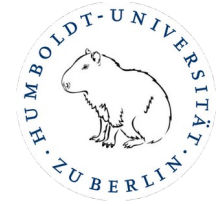
Zusätzlich wird das StuPa Präsidium verpflichtet den Beschluss der zuständigen Stelle des Senats zuzuleiten und ein Gespräch über die Fortführung des Weihnachtsmarktes zu ersuchen.

5.9 Referat für Ökologie und Umweltschutz: Solidarisierung mit End:Fossil

Franzi (Öko): Stellt den Antrag und eine entsprechende nachgereichte geänderte Fassung vor.

Pascal (Öko): Erklärt etwas dazu, wie man sich zu Klimagerechtigkeit einbringen könne, und was „End:Fossil“ an der TU fordere bzw. erreicht habe.

Abstimmung: viele/0/1.



Beschlusstext:

Das Studierendenparlament der HU solidarisiert sich mit End:Fossil Berlin, anlässlich der Besetzung der TU Berlin. Wir stehen solidarisch an der Seite der Besetzer*innen und schließen uns den Forderungen der Bewegung, explizit den Forderungen an den Senat, an. Außerdem wünschen wir den Besetzer*innen viel Erfolg bei den kommenden Verhandlungen mit dem Präsidium der TU.

Die Forderungen sind folgende:

An die TU:

1. Klimagerechtigkeit als integraler Bestandteil von Lehre und Forschung
2. Ausbau der TU-internen Nachhaltigkeits- und Klimaneutralitätsstrukturen bis 2030
3. Transparenz über Subventionen und Finanzierung der TU Berlin und Abkehr von fossiler Finanzierung
4. Anerkennung der Klimakrise als dritte große Herausforderung durch die Berliner Universitätsallianz (BUA)

An den Berliner Senat:

1. Förderung der Transformation von Verkehr und Mobilität in Berlin
2. Beschleunigung der Energiewende und Vergesellschaftung der Energieunternehmen, insbesondere:
 - Übernahme des Fernwärmenetzes (von Vattenfall) durch die Kommune Berlin analog zur Übernahme des Stromnetzes
 - schneller Ausbau von Solarenergie (z.B. auf Dächern, über Bahnhöfen, Bahngleisen oder Straßen)
 - Maßnahmen zum Energiesparen
3. Klimaneutralität für Berlin bis 2030

Außerdem fordern wir die Studierendenschaft der HU auf, sich gezielt in den Prozess einer nachhaltigen, klimaneutralen Universität einzubringen und so für Klimagerechtigkeit auch an der Universität zu kämpfen.

6. Verschiedenes

Nächste Sitzung im Januar.

Ende der Sitzung: 22:25 Uhr.

Für die Richtigkeit: Das Präsidium.

Mitglieder des 30. Studierendenparlaments der Humboldt-Universität zu Berlin (2022)

Namentliche Abstimmung zu TOP: 5.2 Nachteilsbeseitigung 2022
2. November 2022 5.3 Haushalt 2023

OLKS - OffeneListeKritischerStudierender:

Claudia Martinez Gimeno		
Leah Strauß	JA	JA
Nike Bartz		
Luca Schenk		
Ray Eidtner		
Marcus Kell	JA	JA
Julia Bersch	JA	JA
Carsten Braband		
Charlotte Moors	JA	JA
Julia Maczejewski – Nachrücker*in		

Sim Huber - Nachrücker*in	
Eric Germersdorf - Nachrücker*in	JA JA
Janek Magister - Nachrücker*in	
Julian Koch - Nachrücker*in	
Moritz Wiederänders - Nachrücker*in	

Juso-Hochschulgruppe:

Thekla Mühlpfordt2	JA JA
Jasmin Schulz	
Franziska Wessel	JA JA
Lena Heinisch	
Madita Lachetta	JA JA
Oliver Nerger	JA JA
Dan Dietzmann	JA JA
Ludger Santel	JA JA
Haluk Öngören	
Gracia Schürholz	JA JA
Nico Daniel Steinhauer	JA JA
Randi Katharina Röspel	

Cassandra Aşkin	
Lukas Kunath - Nachrücker*in	
Hieu Nguyen - Nachrücker*in	
Luna Mono - Nachrücker*in	
Franka Layer - Nachrücker*in	
Ankica Chiara Gerheim - Nachrücker*in	
Marco Mauer - Nachrücker*in	
Ferike Thom - Nachrücker*in	
Eduard Hebecker - Nachrücker*in	JA JA

Adrian Moser - Nachrücker*in	
Simon de Ridder - Nachrücker*in	
Anne Schott - Nachrücker*in	
Clara Biesgen - Nachrücker*in	
Samantha Klinke - Nachrücker*in	
Markus Severin Sachse - Nachrücker*in	
Celina Sophie Kellinghaus - Nachrücker*in	
Vincent Moori - Nachrücker*in	
Artur Littau - Nachrücker*in	
Leon Trampe - Nachrücker*in	
Lars Ganser - Nachrücker*in	
Cristin Gehrlein - Nachrücker*in	
Nils Wehrenberg - Nachrücker*in	
Shanjuktha Shreyaa Sugumar - Nachrücker*in	JA JA

Linus Alexander Haase - Nachrücker*in	
---------------------------------------	--

João & the autonome alkis. Die LISTE:

João Pedro Presumido Fidalgo	JA	EMTK
Felix Bayer	JA	JA
Helge Schuhmann	JA	JA

IYSSE:

Gregor Kahl	EMTH	EMTH
Sven Wurm		
Helmut Wolff		

Queer-feministische LGBT*I*Q*-Liste:

Hekaté Pyritidis		
Ronja Arndt	JA	JA
Elio Nora Hillermann	JA	JA
Marie-Therese Kaufmann		

Saskia Leung	
Feline Schleenvoigt	

Grünboldt:

Hanna Koch	JA	JA
Alexis Mertens	JA	JA
Kristin Caspary		
Tea Collot	JA	JA
Till Goldmann	JA	JA
Larissa Seek		
Vivian Louise Rätzke - Nachrücker*in		

Linke Liste an der HU – LiLi:

Alina Mehrens	JA	JA
Benjamin Kley	JA	JA
Katharina Ziegler		

Bengt Rüstemeier	JA	JA
Rosa Ludwig	JA	JA
Carl Spahlinger	JA	JA
Lara Zoe Hube		
Jennifer Schechter		
Vincent Wolff - Nachrücker*in	JA	JA
Samy Keller - Nachrücker*in		
Bernd Werner - Nachrücker*in		
Leon Portugalov - Nachrücker*in		

Die LINKE.SDS HU Berlin:

Johanna Lutz		
Nicolas Antoniades		
Flavia Gerner		
Rebecca Winther		
Rachel Geisler - Nachrücker*in		
Felicia Bayer - Nachrücker*in		
Selma Hertz - Nachrücker*in		
Francesco Meinhold - Nachrücker*in	JA	JA

Leah Barnes - Nachrücker*in	
Jakob Erhard - Nachrücker*in	
Miguel Nunez von Voigt - Nachrücker*in	
Antonie Schönleber - Nachrücker*in	
Malte Kuwert - Nachrücker*in	

RCDS – Demokratisch. Praktisch. Gut.:

Luca Menn	NEIN	JA
Sabastian Esten	NEIN	JA
Ekaterina Latinova	N	JA
Tristan Ruhwedel		
Yannick Schmitz		
Marie-Charlotte Lück	N	JA
Galina Tchechnitskaia		
Timofey Schröder	N	JA
Julian Garleff - Nachrücker*in	N	JA
Annalena Horn - Nachrücker*in		
Lea Ennen - Nachrücker*in		
Alex Gerasimenko - Nachrücker*in	N	JA

Dennis Weihrauch - Nachrücker*in	
----------------------------------	--

37 JA

1 ENTH

7 NEIN

37 JA

2 ENTH

0 NEIN

Mitglieder des 30. Studierendenparlaments der Humboldt-Universität zu Berlin (2022)

Namentliche Abstimmung zu TOP: S.6 Juso-HSG
2. November 2022

*„Kein Platz für Antisemit*innen
im Refrat“
in geänderter Form mit übernommenen
AA am Ende*

OLKS - OffeneListeKritischerStudierender:

Claudia Martinez Gimeno	
Leah Strauß	EMT
Nike Bartz	EMT
Luca Schenk	
Ray Eidtner	
Marcus Kell	JA
Julia Bersch	NEIN
Carsten Braband	
Charlotte Moors	EMT
Julia Maczejewski – Nachrücker*in	

Sim Huber - Nachrücker*in	
Eric Germersdorf - Nachrücker*in	
Janek Magister - Nachrücker*in	
Julian Koch - Nachrücker*in	
Moritz Wiederänders - Nachrücker*in	

Juso-Hochschulgruppe:

Thekla Mühlpfordt2	JA
Jasmin Schulz	
Franziska Wessel	JA
Lena Heinisch	
Madita Lachetta	JA
Oliver Nerger	JA
Dan Dietzmann	JA
Ludger Santel	JA
Haluk Öngören	
Gracia Schürholz	JA
Nico Daniel Steinhauer	JA
Randi Katharina Röspel	

Cassandra Aşkin	
Lukas Kunath - Nachrücker*in	
Hieu Nguyen - Nachrücker*in	
Luna Mono - Nachrücker*in	
Franka Layer - Nachrücker*in	
Ankica Chiara Gerheim - Nachrücker*in	
Marco Mauer - Nachrücker*in	
Ferike Thom - Nachrücker*in	
Eduard Hebecker - Nachrücker*in	JA

Adrian Moser - Nachrücker*in	
Simon de Ridder - Nachrücker*in	
Anne Schott - Nachrücker*in	
Clara Biesgen - Nachrücker*in	
Samantha Klinke - Nachrücker*in	
Markus Severin Sachse - Nachrücker*in	
Celina Sophie Kellinghaus - Nachrücker*in	
Vincent Moori - Nachrücker*in	
Artur Littau - Nachrücker*in	
Leon Trampe - Nachrücker*in	
Lars Ganser - Nachrücker*in	
Cristin Gehrlein - Nachrücker*in	
Nils Wehrenberg - Nachrücker*in	
Shanjuktha Shreyaa Sugumar - Nachrücker*in	JA

Linus Alexander Haase - Nachrücker*in	
---------------------------------------	--

João & the autonome alkiS.Die LISTE:

João Pedro Presumido Fidalgo	EMIK
Felix Bayer	NEIN
Helge Schuhmann	JA

IYSSE:

Gregor Kahl	MEIN
Sven Wurm	
Helmut Wolff	

Queer-feministische LGBT*I*Q*-Liste:

Hekaté Pyritidis	
Ronja Arndt	EMIK
Elio Nora Hillermann	
Marie-Therese Kaufmann	

Saskia Leung	
Feline Schleenvoigt	

Grünboldt:

Hanna Koch	EMH
Alexis Mertens	JA
Kristin Caspary	
Tea Collot	EMH
Till Goldmann	JA
Larissa Seek	
Vivian Louise Rätzke - Nachrücker*in	

Linke Liste an der HU – LiLi:

Alina Mehrens	EMH
Benjamin Kley	EMH
Katharina Ziegler	

Bengt Rüstemeier	Enkh
Rosa Ludwig	Enkh
Carl Spahlinger	Enkh
Lara Zoe Hube	
Jennifer Schechter	
Vincent Wolff - Nachrücker*in	
Samy Keller - Nachrücker*in	
Bernd Werner - Nachrücker*in	
Leon Portugalov - Nachrücker*in	

Die LINKE.SDS HU Berlin:

Johanna Lutz	Enkh
Nicolas Antoniadis	
Flavia Gerner	
Rebecca Winther	
Rachel Geisler - Nachrücker*in	
Felicia Bayer - Nachrücker*in	
Selma Hertz - Nachrücker*in	
Francesco Meinhold - Nachrücker*in	

Leah Barnes - Nachrücker*in	
Jakob Erhard - Nachrücker*in	
Miguel Nunez von Voigt - Nachrücker*in	
Antonie Schönleber - Nachrücker*in	
Malte Kuwert - Nachrücker*in	

RCDS – Demokratisch. Praktisch. Gut.:

Luca Menn	JA
Sabastian Esten	JA
Ekaterina Latinova	JA
Tristan Ruhwedel	
Yannick Schmitz	
Marie-Charlotte Lück	JA
Galina Tchechnitskaia	
Timofey Schröder	JA
Julian Garleff - Nachrücker*in	JA
Annalena Horn - Nachrücker*in	
Lea Ennen - Nachrücker*in	
Alex Gerasimenko - Nachrücker*in	JA

Dennis Wehrauch - Nachrücker*in	
---------------------------------	--

JA 21

NEIN 3

Entn 12